

INGRIERTES „DTEBALICHES EMACKLUNKONZEP (ISEK) AMBERG

Maßnahmen

Aufbauend auf den Handlungsfeldern und Zielen wurde der Rahmenplan der Stadt Amberg erarbeitet. Er soll eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Amberg, unter Berücksichtigung aller ökologischen und sozialen Aspekte, in den nächsten 15-20 Jahren visualisieren. Nachfolgend werden, sortiert nach Themenfeldern, die Konzepte mit Bezug auf die gesamte Stadt erläutert. In Kombination mit dem Maßnahmenkatalog ergibt sich hieraus der Leitfaden für Amberg, der in den nächsten Jahren den Rahmen für die Stadtentwicklung definieren soll.

Die folgenden Maßnahmen sind jeweils mit Priorität, Zeithorizont, Förderungs- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie den erforderlichen Akteuren hinterlegt. Die Prioritäten werden folgendermaßen definiert: **Priorität 1** bedeutet, dass die Maßnahmen als zwingend erforderlich erachtet wird, um die Zielsetzungen des ISEK zu erreichen. **Priorität 2** erhalten Maßnahmen, die als erforderlich für die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes erachtet werden. **Priorität 3** sind Maßnahmen, die wünschens-

wert sind, jedoch nicht als zwingend notwendig zur Erreichung der Zielsetzung des ISEK erachtet werden.

Bei der Zeithorizonten sind folgende Zeitspannen hinterlegt:

Kurzfristig – Maßnahmen sollten im Zeitraum von einem bis drei Jahren angegangen werden.

Mittelfristig – Maßnahmen sollten im Zeitraum von vier bis sechs Jahren begonnen bzw. realisiert werden.

Langfristig – Maßnahmen sind erst ab sieben Jahre oder länger umsetzbar.



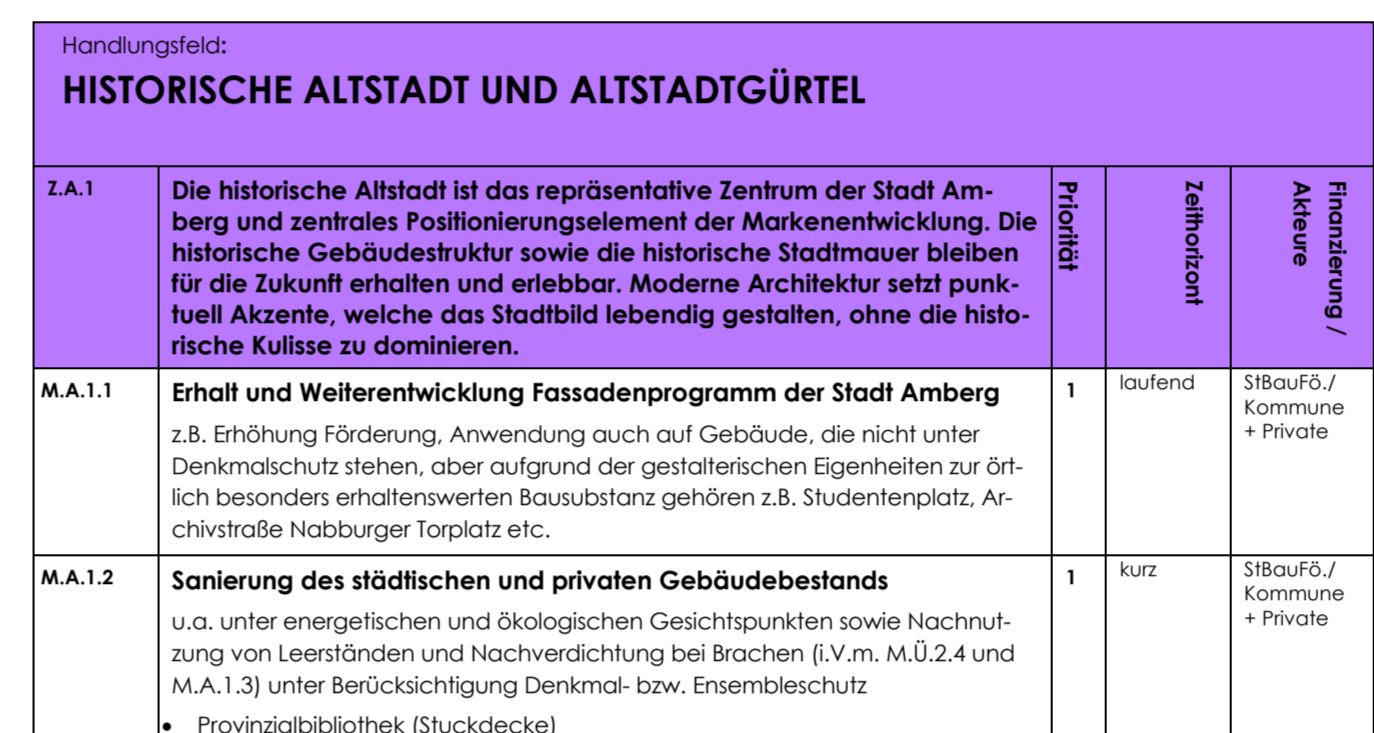
Hintergrund: ÜBERGEORDNETE STADTENTWICKLUNG UND INFRASTRUKTUR

Handlungsfeld	Maßnahme	Art	Zeithorizont	Förderung	Finanzierung	Akteure
1.01 Die allgemeine Positionierung der Stadt hat sich als „zweiter Federer“ für die zukünftige Entwicklung Amberg etabliert und spiegelt sich in der Außenwirkung der Stadt als Wohn- und Wirtschaftsstadt und im Tourismus wieder.	M.A.1.1 Definition der Positionierung und Erstellung einer Wort- und Bildmarke für die konkrete, anwendungsbezogene Umsetzung der Positionierung sowie dem ISEK	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.2 Entwicklung eines „Wohngeldindex“ (Bausparindex) mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) – speziell: „Wohngeldindex“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
1.02 Entwicklung einer Wort- und Bildmarke der Positionierung aufbauend auf das bestehende Corporate Design der Stadtverwaltung Amberg	M.A.1.3 Entwicklung eines „Wohngeldindex“ (Bausparindex) mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) – speziell: „Wohngeldindex“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.4 Entwicklung eines „Wohngeldindex“ (Bausparindex) mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) – speziell: „Wohngeldindex“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.5 Entwicklung eines „Wohngeldindex“ (Bausparindex) mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) – speziell: „Wohngeldindex“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
1.03 Große städtische Einrichtungen werden zentral betrachtet um die fachliche Einbettung in die städtischen und nicht-städtischen Geschäftspunkte zu klären und Nutzungspotenziale dem Bedarf anzupassen	M.A.1.6 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.7 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
1.04 Amberg stellt ein regionales bedeutsames Zentrum für eine effektive Gesundheitsversorgung und -vorsorge dar. Durch ein integriertes Angebot an Fachdiensten, dem Einzelhandel und den Einzelhandelsbetrieben wird eine verstärkte Berücksichtigung des Themas „Ökologische Gesundheit“ wiederholend und dauerhaft in der Positionierung der Stadt auf dem Markt gesichert.	M.A.1.8 Begründung einer „Ökologischen Gesundheitszone“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.9 Begründung einer „Ökologischen Gesundheitszone“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune



Hintergrund: SOZIALES, BILDUNG UND KULTUR

Handlungsfeld	Maßnahme	Art	Zeithorizont	Förderung	Finanzierung	Akteure
1.01 Die städtischen Einrichtungen werden zentral betrachtet um die fachliche Einbettung in die städtischen und nicht-städtischen Geschäftspunkte zu klären und Nutzungspotenziale dem Bedarf anzupassen	M.A.1.10 Förderung eines „Wohngeldindex“ (Bausparindex) mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) – speziell: „Wohngeldindex“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.11 Förderung eines „Wohngeldindex“ (Bausparindex) mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) – speziell: „Wohngeldindex“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
1.02 Entwicklung einer Wort- und Bildmarke der Positionierung aufbauend auf das bestehende Corporate Design der Stadtverwaltung Amberg	M.A.1.12 Förderung eines „Wohngeldindex“ (Bausparindex) mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) – speziell: „Wohngeldindex“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.13 Förderung eines „Wohngeldindex“ (Bausparindex) mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) – speziell: „Wohngeldindex“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
1.03 Große städtische Einrichtungen werden zentral betrachtet um die fachliche Einbettung in die städtischen und nicht-städtischen Geschäftspunkte zu klären und Nutzungspotenziale dem Bedarf anzupassen	M.A.1.14 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.15 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
1.04 Amberg stellt ein regionales bedeutsames Zentrum für eine effektive Gesundheitsversorgung und -vorsorge dar. Durch ein integriertes Angebot an Fachdiensten, dem Einzelhandel und den Einzelhandelsbetrieben wird eine verstärkte Berücksichtigung des Themas „Ökologische Gesundheit“ wiederholend und dauerhaft in der Positionierung der Stadt auf dem Markt gesichert.	M.A.1.16 Begründung einer „Ökologischen Gesundheitszone“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.17 Begründung einer „Ökologischen Gesundheitszone“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune



Hintergrund: HISTORISCHE ALTSTADT UND ALTSTADTGÜRTEL

Handlungsfeld	Maßnahme	Art	Zeithorizont	Förderung	Finanzierung	Akteure
1.01 Die städtischen Einrichtungen werden zentral betrachtet um die fachliche Einbettung in die städtischen und nicht-städtischen Geschäftspunkte zu klären und Nutzungspotenziale dem Bedarf anzupassen	M.A.1.18 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.19 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
1.02 Entwicklung einer Wort- und Bildmarke der Positionierung aufbauend auf das bestehende Corporate Design der Stadtverwaltung Amberg	M.A.1.20 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.21 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
1.03 Große städtische Einrichtungen werden zentral betrachtet um die fachliche Einbettung in die städtischen und nicht-städtischen Geschäftspunkte zu klären und Nutzungspotenziale dem Bedarf anzupassen	M.A.1.22 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.23 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
1.04 Amberg stellt ein regionales bedeutsames Zentrum für eine effektive Gesundheitsversorgung und -vorsorge dar. Durch ein integriertes Angebot an Fachdiensten, dem Einzelhandel und den Einzelhandelsbetrieben wird eine verstärkte Berücksichtigung des Themas „Ökologische Gesundheit“ wiederholend und dauerhaft in der Positionierung der Stadt auf dem Markt gesichert.	M.A.1.24 Begründung einer „Ökologischen Gesundheitszone“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.25 Begründung einer „Ökologischen Gesundheitszone“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune



Hintergrund: HISTORISCHE ALTSTADT UND ALTSTADTGÜRTEL

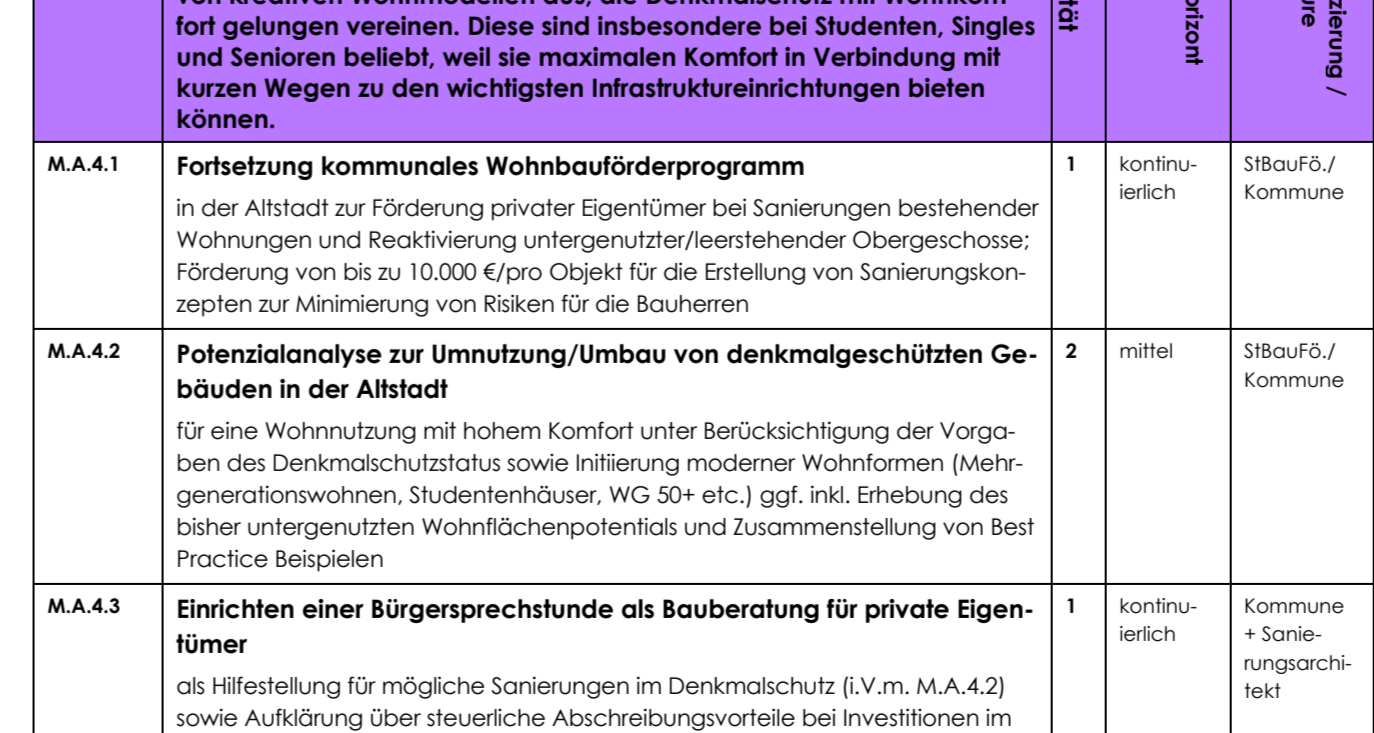
Handlungsfeld	Maßnahme	Art	Zeithorizont	Förderung	Finanzierung	Akteure
1.01 Die städtischen Einrichtungen werden zentral betrachtet um die fachliche Einbettung in die städtischen und nicht-städtischen Geschäftspunkte zu klären und Nutzungspotenziale dem Bedarf anzupassen	M.A.1.26 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.27 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
1.02 Entwicklung einer Wort- und Bildmarke der Positionierung aufbauend auf das bestehende Corporate Design der Stadtverwaltung Amberg	M.A.1.28 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.29 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
1.03 Große städtische Einrichtungen werden zentral betrachtet um die fachliche Einbettung in die städtischen und nicht-städtischen Geschäftspunkte zu klären und Nutzungspotenziale dem Bedarf anzupassen	M.A.1.30 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.31 Begründung eines Sanierungsgebietes der Stadt für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK	2	mittel	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
1.04 Amberg stellt ein regionales bedeutsames Zentrum für eine effektive Gesundheitsversorgung und -vorsorge dar. Durch ein integriertes Angebot an Fachdiensten, dem Einzelhandel und den Einzelhandelsbetrieben wird eine verstärkte Berücksichtigung des Themas „Ökologische Gesundheit“ wiederholend und dauerhaft in der Positionierung der Stadt auf dem Markt gesichert.	M.A.1.32 Begründung einer „Ökologischen Gesundheitszone“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune
	M.A.1.33 Begründung einer „Ökologischen Gesundheitszone“	1	kurz	Städt./Kommune	Städt./Kommune	Städt./Kommune



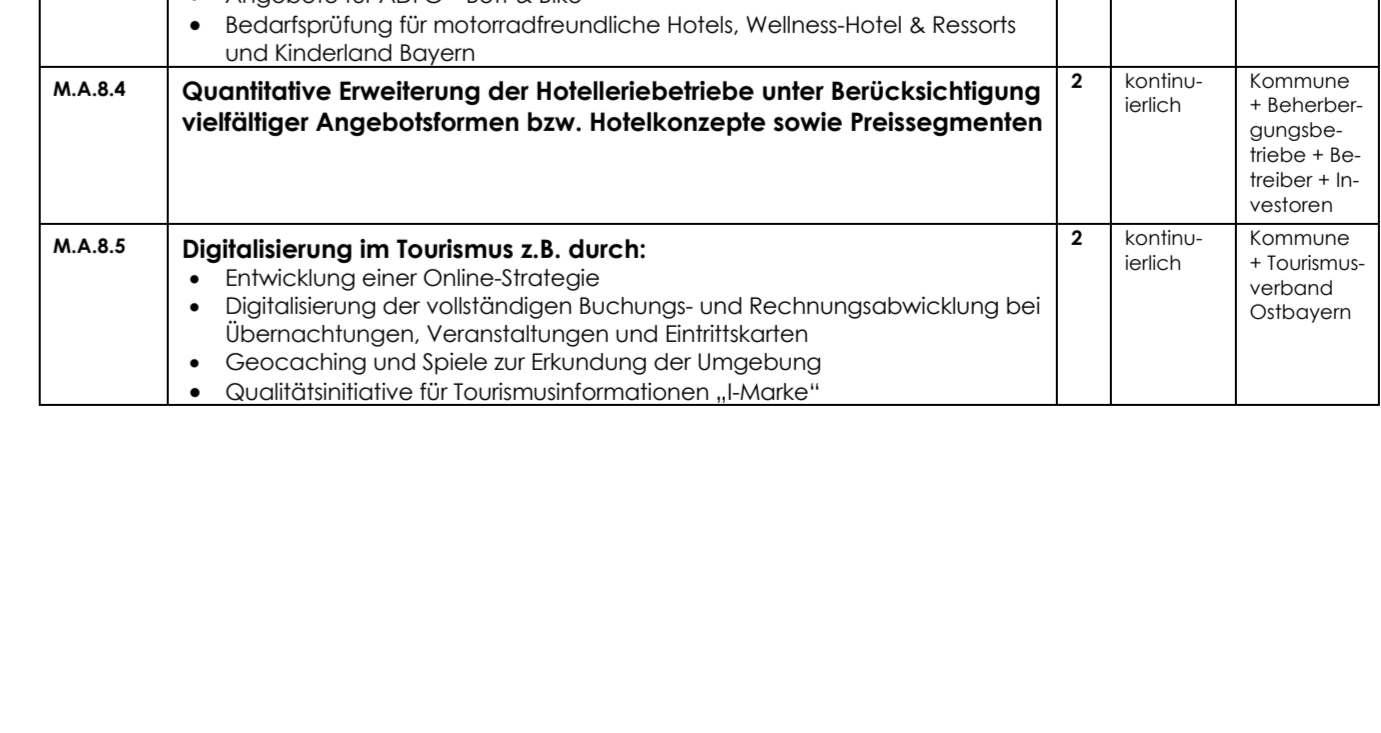
Hintergrund: ÜBERGEORDNETE STADTENTWICKLUNG UND INFRASTRUKTUR



Hintergrund: SOZIALES, BILDUNG UND KULTUR



Hintergrund: HISTORISCHE ALTSTADT UND ALTSTADTGÜRTEL



Hintergrund: HISTORISCHE ALTSTADT UND ALTSTADTGÜRTEL

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT (ISEK) AMBERG

Maßnahmen



Handlungsfeld	Maßnahme	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
STADTKVARTIERE UND WOHNBEBIE	M.0.1	Amberg soll dem demographischen Wandel den übigen gefälligen Zuzug junger Familien ermöglichen. Die Wohnquartiere zeichnen sich durch eine gute Mischung in der Entwicklungsgestaltung aus.	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.1	Bei der Planung neuer Wohngebiete wird auf eine Durchmischung unterschiedlicher Typologien (Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser und Geschosswohnungsbau) mit vielfältigen Wohnungsgrößen (Voll-, Einzel-, Doppel-, Dreifamilienhäuser, Reiheneinfamilienhäuser etc.) geachtet. U.a. im Hinblick auf unterschiedliche Einkommensklassen (sozialer Wohnungsbau) und Altersgruppen und, um unterschiedliche Ansprüche an Wohnräume bedienen zu können.	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.2	Planung von Wohnentwicklungen für Kinder gerecht in den Wohngebieten	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.3	Ethik und Aufbau der wohnungswirtschaftlichen Strukturen für eine lufthafte Versorgung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.4	Weitere Konzepte zur Schulversorgung -> Sicherer zur Schule ohne Bänke	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.5	Konzept zur Wohnmobiltätigkeit in Bereich von Geschosswohnungsbau	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.6	Ethik, Instandhaltung und Ausbau der öffentlichen Grünflächen	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.7	Die öffentliche Grünflächen sind ein zentraler Bestandteil der Stadtentwicklung und sollen durch eine Mischung aus Grünflächen, Freizeitanlagen und öffentlichen Grünflächen (z.B. Sportplätze, Spielplätze, Grünanlagen, Grünhöfe, etc.) bereichert werden.	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.8	Konzept zur Integration bzw. Stärkung von kleinen Quartieren in den Stadtkernen	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.9	Planung von Hochhausneubau durch Berücksichtigung von Grünflächen	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld

Handlungsfeld	Maßnahme	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
GEREBE UND GEREBLICH GEPÄRTE STADTFAHREN	M.0.1	Amberg soll ein klar definiertes Gewerbegebiet mit regionaler Ziehpunkt sein. Die Entwicklung des Gewerbegebietes ist nach in der Planung festzulegen.	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.1	Einrichtung zentraler Grünanlagen	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.2	Ausbau Gewerbeentwicklungsmotoren für den Wirtschaftsaufschwung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.3	Stärkung kommunaler Wohnentwicklungen	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.4	Ausbau Arbeitsplätze (bisher und in Planung) in der Gewerbezone	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.5	Stärkung des Gewerbegebietes durch Gewerbeentwicklung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.6	Stärkung des Gewerbegebietes durch Gewerbeentwicklung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.7	Stärkung des Gewerbegebietes durch Gewerbeentwicklung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.8	Stärkung des Gewerbegebietes durch Gewerbeentwicklung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.9	Stärkung des Gewerbegebietes durch Gewerbeentwicklung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld

Handlungsfeld	Maßnahme	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
NATURRAUM, NAHERHOLUNG UND FREIZEIT	M.0.1	Die Ausstattung mit einer Naturfläche ist ein zentraler Bestandteil der Stadtentwicklung. Die Naturflächen sind in der Planung festzulegen und sollen durch eine Mischung aus Grünflächen, Freizeitanlagen und öffentlichen Grünflächen (z.B. Sportplätze, Spielplätze, Grünanlagen, Grünhöfe, etc.) bereichert werden.	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.1	Ausbau und behutsame Erweiterung der Freizeitanlagen	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.2	Konzept zur Schaffung und Einbindung von öffentlichen Grünflächen	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.3	Konzept zur Beschleunigung durch Beschleunigung und Informationspolitik	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.4	Konzept zur Einbindung der Gastronomie auf dem Markt	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.5	Die Landschaftsplanung entlang von Fluss- und Bachläufen soll bei der Planung von Grünflächen berücksichtigt werden.	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.6	Stärkung des Ackerbereichs südlich des Gewerbegebietes	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.7	Aufwertung der Grünflächen	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.8	Ausbau der Freizeitanlagen	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.9	Stärkung des Ackerbereichs südlich des Gewerbegebietes	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld

Handlungsfeld	Maßnahme	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
VERNETZUNG UND MOBILITÄT	M.0.1	Die Öffentliche Nahverkehrsplanung soll auf einen optimalen Angebots einfließen und soll eine gute Mischung aus öffentlichen Nahverkehrsmitteln (z.B. Bus, Straßenbahn, S-Bahn) und privaten Verkehrsmitteln (z.B. Fahrrad, Moped, etc.) bereichern werden.	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.1	Konzept zur Optimierung der ÖPNV Versorgung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.2	Stärkung der öffentlichen Nahverkehrsplanung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.3	Stärkung der öffentlichen Nahverkehrsplanung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.4	Stärkung der öffentlichen Nahverkehrsplanung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.5	Stärkung der öffentlichen Nahverkehrsplanung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.6	Stärkung der öffentlichen Nahverkehrsplanung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.7	Stärkung der öffentlichen Nahverkehrsplanung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.8	Stärkung der öffentlichen Nahverkehrsplanung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld
	M.0.1.9	Stärkung der öffentlichen Nahverkehrsplanung	Umfeld	Umfeld	Umfeld	Umfeld

